

Logistik für die letzte Citymeile

Der Onlinehandel verlangt nach neuen logistischen Konzepten – nah an den Absatzmärkten. Drohnen oder Verteilerzentren im Erdgeschoß?



© Panthermedia.net/Lukas5

Gastbeitrag

•• Von Rudolf Grüner

Handel ist Wandel, behauptet schon ein altes Sprichwort. Doch er sorgt unserer Tage auch vermehrt für Stau und Stillstand in den Städten: Das eCommerce-Zeitalter und sein Versprechen einer „same-day-delivery“ bringen Einkaufsstrassen wie Logistiker unter Druck – und immer mehr Zustelldienste auf die bereits jetzt heillos überfüllten Straßen. Ein Zustand, der vor allem in den stark verdichteten Innenstädten

nach neuen Lösungen verlangt und Planer, Gewerbeflächenentwickler und Güterbeförderer auch nach unkonventionellen Logistikmodellen suchen lässt.

Effizient und finanzierbar

Neben dem Bedarf ist auch der Anspruch groß: Hocheffizient und finanzierbar sollten diese Modelle natürlich sein, gleichzeitig nachhaltig, stadtbildschonend, umwelt- und sozialverträglich.

Ob die Lieferdrohne schon bald den gefiederten Stadtbewohnern am Cityhimmel Konkurrenz machen wird, welche

Flächen (neu) in Nutzung zu setzen sind und wie cityfreundliche Rahmenbedingungen für die in der Immobilienbranche immer stärker boomenden Stadtlogistikzentren auszusehen haben, war Gegenstand eines Logistiksymposiums, das im heurigen Frühjahr unter der Ägide des Gewerbeimmobilienentwicklers Go Asset in Wien über die Bühne gegangen ist.

Drohnen bleiben draußen

So viel vorweg: Die Drohne wird Taube & Co so schnell nicht verdrängen. Möglich, dass im ländlichen Raum in fernerer

Zukunft dieses Szenario – abhängig vom Versandgut – nicht auszuschließen sein wird, wie beim Get-together zu erfahren war. Für die Stadt und deren logistische Erschließung auf der letzten Meile seien aber *bodenständigere* Lösungen an- und weiterzudenken. Dazu braucht es neben umweltfreundlicheren Transportarten auch neue Gebäudetypologien; hier, so der einhellige Tenor, sei man derzeit noch in der Findungsphase.

Am weitesten fortgeschritten sind laut Experten Micro-Hubs und Abholstationen, die die Verkehrsbelastung in sensiblen